

Editorial

Axel Föllner-Mancini

Die vorliegende Ausgabe von RoSE setzt sich im Grundlagenteil mit wissenschaftstheoretischen Positionen und ihren möglichen Verbindungen zur Geisteswissenschaft Rudolf Steiners auseinander. Dies wird in den Beiträgen von Rénatus Ziegler und Johannes Kiersch geleistet. Philip Kovce schließt sodann mit einer Betrachtung zur Kunst der Rede an und fragt nach ethischen Aspekten in Steiners rhetorischer Praxis. Den Abschluss dieses allgemeinen Teils bildet Wilfried Sommers ins Englische übersetzter Diskurs zwischen der allgemeinen Didaktik der Waldorfpädagogik und Klafkis Bildungstheorie.

Innerhalb des Grundlagenteils haben wir erstmalig einen Themenschwerpunkt eingerichtet, der in den folgenden Ausgaben weitere Beiträge nach sich ziehen wird. Die *Introspektion* als psychologische bzw. geisteswissenschaftliche Methode und ihr Geltungsbereich wird seit einigen Jahren wieder vermehrt in den USA diskutiert (u.a. von David Chalmers, Eric Schwitzgebel und Christopher Hill im *Journal of Consciousness Studies*). Angeregt durch William A. Adams' Buch *Scientific Introspection. A Method for Investigating the Mind*, das die zeitgenössische Psychologie unter einer methodologischen Optik kritisiert, fordert der Autor eine Neubesinnung auf die systematische Beobachtung seelischer und geistiger Aktivitäten. (Siehe dazu auch die Rezension von Johannes Wagemann in RoSE Vol 4 / 2.) In dieser aktuellen Ausgabe stellt Adams seine Thesen noch einmal komprimiert dar. Anschließend umreißt Urs Leander Tellkamp im ersten Teil seines Artikels die philosophischen und erkenntnistheoretischen Ansätze einer Selbstbeobachtung des Geistes und bezieht in seine Rekonstruktionen Denker wie Husserl, Heidegger und Steiner mit ein.

In der Rubrik *Empirische Forschung* geht es in den ersten beiden Studien um den Raum im weiteren Sinne: Clive Millar und Kollegen haben in Kapstadt ein Studentenprojekt zum imaginativen Lehren und Lernen evaluiert und Margunn Bjørnholt stellt eine Untersuchung zu „Raum und Lernprozessen“ vor. In der dritten Studie stellt Anna Sauer empirische Daten zu einem Schulwechsel („Von der Förderschule in die Regelschule“) dar und formuliert Bedingungsfaktoren für gutes Gelingen in diesem Feld.

Marcelo da Veiga eröffnet das Forum *Anthroposophie und Wissenschaft* mit der Darlegung eines Paradigmenwechsels: der befremdende Blick auf die Steinersche Geisteswissenschaft – durch Autoren wie Helmut Zander, Heiner Ullrich u.a. evoziert – verdeutlichen Mängel in der anthroposophischen Forschungskultur; der Autor weist aber auch Wege zu einer Überwindung tradierter szeneimmanenter Verhaltensmuster auf. Hartmut Traubs Beitrag widmet sich dann Steiners Sicht auf die Bedeutung Fichtes und Hegels für die Grundlegung der Geisteswissenschaft.

Zwei Buchbesprechungen (zu Werken von Robert Rose und Johannes Rohen) beschließen diese Ausgabe.

Wir wünschen allen Lesern eine anregende Lektüre und freuen uns – wie immer – auf zahlreiche Rückmeldungen!